

UNTERLANDSTAFETTE

Teamgeist ist wichtig bei der Stafette



Der Teamgeist ist gut bei den Teilnehmern des Militärradrennens an der diesjährigen Unterlandstafette. Warm angezogen und mit Getränken versorgt warten sie auf den Startschuss.

Bilder David Küenzi

BÜLACH An der gestrigen Unterlandstafette testeten in Bülach und Dielsdorf 56 Mannschaften in sechs Sportkategorien ihre neujährige Fitness. Traditionsgemäss fehlte auch das separate Militärradrennen nicht.

Rund 500 Sportler aus dem Zürcher Unterland hatten gestern nicht lange ausgeschlafen. Sie sprangen schon früh aus den Federn, denn vor ihnen lagen die Herausforderungen der jährlichen Unterlandstafette. Zum 33. Mal von der Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland organisiert, bot die Stafette Wettkämpfe in den sechs nacheinanderfolgenden Disziplinen Schwimmen (600 Meter), Eisschnellauf (1440 Meter), Crosslauf (7,5 Kilometer) Radrennfahren (31 Kilometer), Inlineskating (12 Kilometer) und Crossfahren (8 Kilometer), in denen sich die meisten Teilneh-

mer in Sechsergruppen messen wollten. Während die Zeiten bei den ersten beiden in den Sportanlagen Hirslen in Bülach sowie Erlen in Dielsdorf gemessen wurden, hatten die restlichen vier Disziplinen ihren Start auf dem Kasernenareal Bülach. Die Aufteilung in die Kategorien Damen, Herren, Mixed und Junioren sollte für Fairness sorgen. «Es ist ein Breitensportanlass, und alle sollen eine Chance haben», erklärte Raphael Beck, Platzchef Bülach und stellvertretender OK-Präsident.

Während die meisten Teilnehmer sich je einer Disziplin in den

Gruppen annahmen, um so in kürzester Zeit die Strecken zu absolvieren, setzten sich manche einzeln sportliche Ansprüche.

Gruppenziel und Einzelkampf

In der fünften Kategorie Singles rannten, schwammen und radelten Teilnehmer durch alle sechs Disziplinen als Einzelwettkämpfer. Timo Suter (16) aus Wallisellen nahm letztes Jahr noch mit seinem Kollegen vom Glattaler Triathlonclub 3star Cats an der Stafette teil. Gestern startete er in allen Disziplinen allein: «Es ist eine Herausforderung, und ich will versuchen, mich sportlich zu steigern», sagte Timo vor dem Crosslaufen. Für Katharina Leuber aus Niederrohrdorf im Aargau, ehemals wohnhaft in Oberhasli, gehört die Stafette seit fünf

Jahren zum Januarplan. Zu der von ihr zusammengestellten Gruppe Happy Feet gehören ihr Vater Peter Leuter sowie drei Kollegen. «Es ist Tradition, aber wir machen einfach aus Spass mit. Ich glaube, die meisten anderen sind ambitioniertere Sportler.»

Von Anfang an dabei

Ein Highlight wie jedes Jahr war die separate Kategorie Militärradrennen. Gegen Mittag starteten über 30 Uniformierte mit ihren Velos die 31 Kilometer lange Strecke Richtung Stadel, Zweidlen und Hochfelden. Unter den Velofahrern war auch Pius Zimmermann aus Fislisbach. Am Militärradrennfahren nimmt der Aargauer mit Jahrgang 1936 zum 33. Mal teil. Zusammen mit Walter Riedwyl aus Scherz, dem Prä-

sidenten der Sektion Aargau des Schweizerischen Verbands Mechanisierter und Leichter Truppen, pumpte er vor dem Start noch die Velos aus dem Jahr 1905 auf, bevor beide in die Pedale traten. Zimmermann ist leidenschaftlicher Radfahrer: «Dieses ist mein 364. Rennen in 30 Jahren.» Bei Riedwyl war die Vorfreude nicht weniger klein: «Das Zeitfenster ist für uns immer ideal, und das Wetter stimmt heute auch.» Die beiden SVMLT-Männer kennen es auch anders. «Wir sind schon bei schönem Wetter gestartet und sind als Schneemänner heimgekommen.» Doch die Temperatur von minus zwei Grad liess trotzdem die meisten in den Räumen bis zum Startschuss für ihre Disziplin. Raphael Beck begründete die etwas

ungewöhnliche Jahreszeit für eine Stafette wie folgt: «Im Januar haben wir in dieser Zeit keine konkurrenzierenden Sportanlässe. Andererseits schätzen unsere Teilnehmer diese Zeit.» Deshalb bewähre sich dieses Datum auf jeden Fall. Man könnte sagen, es sei für sie oft eine Art Standortbestimmung. Sie können so überprüfen, wie fit sie sind, woran sie noch arbeiten könnten und welche Ziele sie sich fürs Jahr setzen wollen. *Katarzyna Suboticki*

Die Rangliste der einzelnen Kategorien ist abrufbar auf www.unterlandstafette.ch.

 **Internet** Eine Bildstrecke zu diesem Bericht finden Sie unter www.zuonline.ch.



Timo Suter aus Wallisellen ist der erste Läufer am Start. Zum Schutz vor der Witterung trägt er dem sportlichen Anlass entsprechende Kleidung.

«Im Januar haben wir keine konkurrenzierenden Sportanlässe.»

Raphael Beck,
stellvertretender OK-Präsident
Unterlandstafette



Stefan Staiber macht als Moderator die Ansagen übers Mikrofon.



Kinder vergnügen sich mit Spielen rund um die Skulptur auf dem Bülacher Kasernenareal.



Heidi Bader aus Einsiedeln schwimmt im Hallenbad Dielsdorf.